

Frühe Deutschförderung

Gestützt auf die Evaluation der Pilotprojekte «Deutschförderung vor dem Kindergarten» ermöglicht der Kanton Aargau ab 2026 allen Gemeinden die Durchführung einer Sprachstanderhebung.

Gute Kenntnisse der Schulsprache Deutsch sind eine zentrale Voraussetzung für den Schulerfolg von Kindern. Deshalb sollen Kinder, die mit einer anderen Familiensprache aufwachsen, möglichst früh auch in Kontakt mit der deutschen Sprache kommen. Die Abteilung Volksschule des Departements BKS hat zwischen 2021 bis 2024 aufgrund mehrerer parlamentarischer Vorstösse Pilotprojekte zur «Deutschförderung vor dem Kindergarten» durchgeführt. Mit den Pilotprojekten in ausgewählten Aargauer Gemeinden wurden Erkenntnisse gesammelt, die eine Entscheidungsgrundlage für die Einführung einer kantonsweiten Deutschförderung vor dem Kindergarten bilden.

Freiwilliges Angebot in den Gemeinden

Im Fokus standen die Identifikation von Kindern mit Förderbedarf sowie die anschliessende Umsetzung der Sprachförderung. In den vergangenen drei Jahren erhielten alle Eltern in den Pilotgemeinden eineinhalb Jahre vor dem Kindergarteneintritt ihres Kinds einen standardisierten Fragebogen mit alltagsbezogenen Fragen zum aktuellen Sprachstand des Kinds. Ergab sich aus der Auswertung des Fragebogens ein Förderbedarf, hatten die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Rahmen des Pilotprojekts für ein Jahr an zwei Halbtagen pro Woche freiwillig in eine Spielgruppe oder Kindertageseinrichtung zu schicken.

Erkenntnisse aus den Pilotprojekten

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen und das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) haben die Pilotprojekte extern evaluiert. Dabei wurde einerseits das Auswahlverfahren positiv bewertet, zumal die Einschätzungen der Eltern zum



Foto: stockadobe.com/Oksana Kuzmina

Die frühe Deutschförderung wurde in ausgewählten Aargauer Gemeinden erprobt.

Sprachstand ihres Kinds weitgehend denjenigen der Fachpersonen in den Spielgruppen und Kindertageseinrichtungen entsprachen. Andererseits war auch die Sprachförderung erfolgreich, denn die Kinder machten im Laufe des Sprachförderjahrs signifikante Fortschritte in ihren Deutschkenntnissen. Allerdings benötigte ein Grossteil der Kinder auch im Kindergarten zusätzliche Unterstützung.

Ermöglichen einer kantonsweiten Sprachstanderhebung

Damit die frühe Sprachförderung erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen die Gemeinden umfassende Vorbereitungsarbeiten leisten. In einem ersten Schritt ermöglicht der Kanton Aargau den Gemeinden die Durchführung einer Sprachstanderhebung, wie sie während der Pilotprojekte praktiziert wurde. Die Gemeinden führen die Sprachstanderhebung freiwillig durch und erhalten dafür eine jährliche Pauschale als Entschädigung für ihre Aufwände.

Die Massnahme gilt vorerst für drei Jahre von 2026 bis 2028. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Projekts «Klärung Rechtsgrundlage Kinder- und Jugendhilfe» die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden, um die Gemeinden bei der Umsetzung der frühen Sprachförderung umfassend zu unterstützen.

mehr Infos

Weitere Informationen zu den Pilotprojekten sind zu finden unter:
www.ag.ch/bks → Kindergarten & Volksschule → Projekte → Deutschförderung vor dem Kindergarten

LARA ULLMANN
Abteilung Volksschule, Departement BKS

Berufswahl gemeinsam gestalten

Im Mai wurde der Verein «Schule trifft Wirtschaft» gegründet. Eine neue Website dient als zentrale Plattform für die Vernetzung zwischen Schulen und der lokalen Wirtschaft.

Bild: Kanton Aargau, stock.adobe.com/WavebreakMediaMicro



Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit ihrer beruflichen Zukunft.

Haben Sie eine Vorstellung davon, was Begriffe wie Tischmesse, Berufsmesse, Schnupperwoche, Gewerbetag, Berufserlebnistag und Job-Speed-Dating bedeuten und wie sie sich unterscheiden? Diese und weitere Veranstaltungsformate werden jedes Jahr im Kanton Aargau in Zusammenarbeit zwischen den Oberstufen und den lokalen Gewerbevereinen organisiert. Zahlreiche Schulen und wirtschaftliche Akteure engagieren sich intensiv, um den Schülerinnen und Schülern berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen. Eine gute Berufswahlvorbereitung kann helfen, spätere Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Die Verantwortung für die Entscheidungen bezüglich der beruflichen Zukunft liegt jedoch bei den Jugendlichen und ihren Eltern.

Berufliche Orientierung in der Oberstufe

Mit der Einführung des Lehrplan 21 hat die Berufliche Orientierung an Bedeutung gewonnen. Zum einen ist

sie mit einer Pflichtlektion verbindlicher Teil des Stundenplans in der zweiten Oberstufe, zum anderen ist das Modul Berufliche Orientierung fächerübergreifend im Zyklus 3 verankert. Lehrpersonen, die das Fach unterrichten, stehen vor der besonderen Herausforderung, ein höchst individuelles Fach zu gestalten. Neben einer fachlichen Aus- oder Weiterbildung zum Erteilen des Fachs ist auch die eigene Lebenserfahrung wichtig. Die lokale Vernetzung und Kontakte über das Schulzimmer hinaus tragen dazu bei, dass die Berufliche Orientierung für die Schülerinnen und Schüler praxisnah und lebendig wird. Über die Plattform von «Schule trifft Wirtschaft» ist es leichter, diese Kontakte zu knüpfen und an gemeinsamen Anliegen zu arbeiten.

Know-how teilen

Auf schule-trifft-wirtschaft.ch werden alle wichtigen Informationen zusammengeführt, welche die Planung und Durchführung gemeinsamer Ver-

anstaltungen erleichtern. Zudem bietet die Website einen Veranstaltungskalender mit einem Überblick über die verschiedenen Events im Kanton Aargau.

Der Verein mit seiner Koordinationsstelle und die Website des Netzwerks «Schule trifft Wirtschaft» befinden sich im Aufbau. Die Website wird kontinuierlich mit neuen Inhalten ergänzt. Anregungen zum Inhalt können über die Website des Vereins an den Aargauischen Gewerbeverband (AGV) gerichtet werden.

Was ist «Schule trifft Wirtschaft»?

«Schule trifft Wirtschaft» ist ein gemeinsames Engagement von bildungsnahen, wirtschaftlichen und kantonalen Stellen, die an der Vernetzung der Akteure interessiert sind. Gründungsmitglieder des Vereins sind alv, AGV, ask! und das BKS. Der Verein wurde im Mai 2024 gegründet und geht aus einer seit über 10 Jahren bestehenden Initiative von alv und AGV hervor.



HEIKE SUTER
Abteilung Volksschule, Departement BKS

Schnuppern durch 500 Jahre Geschichte

Auf Schloss Wildegg erleben Schulklassen Geschichte durch die Nase: im Garten, beim Rundgang durchs Schloss und in der Parfum-Werkstatt.

In der Schlossküche riecht es nach Gebratenem, im Jagdzimmer nach Pulverdampf und im Salon liegt betörendes Parfum in der Luft: Museum Aargau ermöglicht Schulen von der 5. bis 9. Klasse eine sinnliche Zeitreise durch 500 Jahre Schlossgeschichte. Beim Workshop «Vom Garten in den Parfumflakon» steht für einmal das Riechen und Schmecken im Zentrum. Die Kinder lernen bei einem Rundgang durch Schloss und Garten unter anderem, wie Düfte entstehen, wie diese Emotionen auslösen und Erinnerungen wecken. Zudem mischen die Kinder ihr eigenes Parfum.

Der Garten: Apotheke, Vorratskammer und Putzschrank

Zu Beginn des Workshops entdeckt die Klasse den verwunschenen Barockgarten. Hier pflegt die Stiftung ProSpecieRara alte Sorten für die Samengewinnung. Im Garten wachsen auch Küchen- und Heilkräuter wie Rosmarin und Lavendel. Da und dort flitzt eine Eidechse in eine Steinritze. «Im Garten erleben die Kinder, wie nützlich die Pflanzenwelt für uns ist: als Apotheke, Vorratskammer und Putzschrank», sagt Peter Suenderhauf, Geschichtsvermittler bei Museum Aargau.

In der historischen Schlossscheune setzen sich die Schülerinnen und Schüler in die Parfumwerkstatt. Sie testen mit Riechstreifen Düfte, wählen Kopf-, Herz- und Basisnoten aus und mischen daraus ihren Lieblingsduft. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei auch, wie Naturdüfte mit Techniken wie der Destillation hergestellt werden.

Duftende Schlossführung

Der Workshop «Vom Garten in den Parfumflakon» ist auch eine duftende Zeitreise durch die Schlossgeschichte. Die Schülerinnen und Schüler entdecken einzelne Räume und riechen dazu passende Düfte. Im Festsaal zum Beispiel kitzeln Pulverdampf und Tabakrauch in der Nase. Wo die Familie von Effinger ihre Feste feierte, mussten 1798 während fünf Jahren französische Truppen einquartiert werden. In der Küche dagegen riecht es nach Pfeffer, Orange und Vanille, im Salon nach Schokolade.



Foto: Museum Aargau

Auf Schloss Wildegg erleben Schulklassen Geschichte durch die Nase.

Der Workshop endet in der Gegenwart mit aktuellen Parfums: Was ist heute trendy und wie werden moderne Parfums hergestellt? Als Erinnerung dürfen die Schülerinnen und Schüler einen Flakon Parfum mit ihrem eigenen Lieblingsduft in den Rucksack packen.

Schloss Wildegg

Museum Aargau bietet auf Schloss Wildegg Führungen und Workshops für Schulen an. Schwerpunkt der Geschichtsvermittlung sind das Leben im Schloss um 1800 und die historischen Gärten. Aargauer Schulen profitieren von 50 Prozent Reduktion auf Anreise, Eintritt und Vermittlungsangebot.

Informationen und Angebote für Schulen auf schlosswildegg.ch

PASCAL MEIER
Marketing & Kommunikation Museum Aargau

Neues Kleid und verbesserte Funktionen

Seit fünf Jahren steht die Website schulen-aargau.ch den Berufspersonen aller Schulstufen als primäre Informationsplattform zur Verfügung. Nun erhält das Schulportal in den Sommerferien ein Redesign.

Das Schulportal schulen-aargau.ch ist der zentrale Kommunikationskanal zwischen dem Departement BKS und den Volksschulen, insbesondere der Schulführung. Als primäres Informations- und Prozessmanagementwerkzeug ermöglicht es dem Departement BKS, den Schulen zeitnah Führungsinformationen, politische Entscheide und Weisungen sowie Umsetzungshilfen zur Verfügung zu stellen. Mit dem Redesign werden gängige Webstandards aufgenommen, bewährte Funktionen indes bleiben bestehen.

Schneller Zugang zu den Informationen

Neu dient die Aktuell-Seite der Regelschule als Startseite des Schulportals. Hier kann prominent zwischen den Schulstufen Regelschule, Sonderschule, Mittelschule und Berufsfachschule gewechselt werden, die sich dank der neuen Farbwelt klar voneinander unterscheiden. Die Inhalte erscheinen aufgeräumt und die neue einspaltige Darstellung ermöglicht einen verbesserten Zugang von mobilen Geräten. Die thematische Seitenstruktur ändert sich kaum, dafür wird das Auffinden von Unterseiten mit der neuen Navigation einfacher.

Verbesserte Suche

Das Redesign bringt auch funktionale Verbesserungen: Mit der neuen Suchtechnologie bei der Volltextsuche lässt sich das Suchverhalten der Userinnen und User präziser unterstützen. Vor allem Dokumente sind nun einfach auffindbar. Zusätzlich wird durch die neu hinterlegten Beschreibungen schnell ersichtlich, ob es sich beim Suchresultat um die gewünschte Information handelt oder nicht.



Foto: zVg

Das neue Design des Schulportals macht die Orientierung einfacher.

Die Suche kann bei Bedarf mit dem Filter nach Inhaltstyp weiter präzisiert werden.

Filterung nach Zielgruppen konsequent gedacht

Das Herzstück des Schulportals ist die Verschlagwortung der Informationen nach Zielgruppen wie beispielsweise Schulleitungen. Dadurch werden neu alle Inhaltsseiten und News konsequent gefiltert und zielgruppenfremde Inhalte ausgeblendet. Die Zielgruppe kann im eigenen Profil definiert oder aber bei Bedarf manuell angepasst werden. Letzteres erlaubt umgekehrt die Anzeige von zusätzlichen Informationen ausserhalb der eigenen Zielgruppe.

Dienstleistungen gebündelt an einem Ort

Eine weitere funktionale Verbesserung wird bei den Dienstleistungen eingeführt. Diese werden neu nicht mehr nur innerhalb des Themas angezeigt, sondern auch gesammelt

an einem Ort. So wird es künftig ein Leichtes sein, den Prozess zur Vertragserstellung und das Antragsformular für einen Klassenaustausch schnell zu finden.

Gespannt? Das neue Schulportal steht während der Sommerferien unter www.schulen-aargau.ch zur Entdeckung bereit.

ein Profil lohnt sich

Wer noch kein eigenes Profil erstellt hat, kann dies jetzt bereits ändern, denn ein Schulportal-Profil bringt zahlreiche Vorteile:

- Automatisches Filtern von Informationen nach Zielgruppe
- Oft genutzte Seiten als Favoriten setzen
- Abonnieren einer wöchentlichen E-Mail mit zusammengefassten News

SASCHA KATJA GIGER
Kommunikation, Departement BKS